



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von vnmessigen oder übermessigen übergaben: genannt inofficiosis
testamentis letsten willen vnd der gleychen geschefften

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Zum achten: wann ein Person oder setz icht mitt geding oder auß vrsachē.
Wann dann das geding oder die vrsachē vñd nitt meer ist: so ist auch die ga-
be oder satzung ab.

Zum nindē: Wann ein gabe oder satzung vnmesig oder vbermessig vñd den
kynden schedlich: also das ein vatter das grösser teyl seynes güter wolt setzen oder
geben vñd den kynden nitt yren gebürlichen teil genant Legittimā lassen. soll
auch vnbindig seyn.

Ann auch eyner der vonn eynem andern seynes hab oder güter beraubet
w oder geweltiglich entsetzt were. dem entwerer gebe oder setze damit er die
entwerte habe vñd güter wider zū seynen handen brecht: soll die gabe von
vnwerden seyn.

So auch gemeyn hbe oder güter durch eynen gemeyner oder gesellen oder mitt
erben derselben güter vbergeben oder gesetzt würde: das mag durch den anderen
gemeyner gesellen oder mitterben gar widerrufft werden. Wann aber eyner seyn
teyl vbergebe oder setze das hatt macht.

So wücher oder verwüchert güt dem wücherer gesetzt oder geben würde ist von
Recht vnbindig.

Ann eyner güter die er auff seyne todesfall eynem andern gegeben oder ge-
w setzt hette darnach verkauft verwendet oder andern verpfenndt ist die ga-
be oder satzung ab.

Vergab oder satzung die da geschehen von yemant der gemeyner Statt
Wormbs: oder auff der selben vnser Statt Rentē schuldig were: die mö-
gen durch ein Burgermeyster yetz zūzeyten widerruffen vñ abgethan wer-
den biß bezalung derselben vnser Statt schulden beschehen synd

Vergab vnweglicher güter oder beweglicher so geschehen durch eynen
kaufluatter den kynden zū grosser beschwerde. ob die auch mitt dem kynde
bekrefftigt vñd geschworn wer: mag bey leben oder nach tode des vatters
durch seyn kynder widerruffen werden

Vergab die noch vnder .xxv. jarn alt sinnd: ob die auch vor Rat oder Gen-
richt geschehen vñd zūgelassen were mögen durch die selben so sye zū iren
mündigen jarn kommen widerrufft werden auff derselben Erben begerde.

Von vnmesigen oder vbermessigen vber- gabenn genant Inofficios testaments letsten willen vñd der gleychen geschefften Titel. vii.

Natur vñd gütigkeit vns billich bewegen lieb zūhaben vñnser kynder
vñd ynen güter zūuerlassen: in denen ein yeder kaufluatter erkennen sein
wesen vñd enthaltung: darumb setzen vñ wollen wir das ein yeglich testa-

ment: leister will. geschefft. sarnung oder ordnung. darinn Vatter oder Mütter die kynder inn leben haben von yrer habe vñnd gütern andern Personen oder wesen wie das were: ordenten. setzten. schüffen oder geben vber das sy den kynden yre gepürlichen teyl genant Legittimam nitt verliesen das solichs vber vnmeßig genant vnbindig vñnd von keynem werde seyn soll.

¶ Doch wöllen wir nitt diser vorgeschryben Constitution nitt abgestriekt noch verbotten habenn. das ein eelich Gemahel dem andern. oder ein kynde seynem vatter oder mütter: oder voreltern oder seynen Brüder oder Schwester ein besitz oder niessung etlicher güter ob es auch were vber denn gepürlichen teyl aller seynen nahrung setzen schaffen oder zü stellen möge: doch nitt dem gedinge das nach absterben der selben besitzer oder niesser die eygenthumb widerfalle vñnd komme auff die rechten natürlichen Erben.

Von vbergeben die da geschehen zwüsche Eelüten. Tit. viij.

Jewol gemeinlich vonn ordnung der Rechten vbergeben zwüschen Mannen vñnd frauwen eeleüten verbotten ist: auff das sye auß begerte der lieb sich selbs oder yre kynder nitt berauben oder in armüt stellen.

So haben wir auß gütiger vñnd billicher bewegung bedacht vñ an gesehen trüwe fründtschafft gütigen willen vñnd handtreyhung: so zwüschen eeliche gemaheln billich seyn vñnd belonet werden sollen setzen ordnen vñnd wöllen das Eeleit die nitt kynder haben ein ander geben erben vñnd zü erben machen mögen inn allen vñnd rede yre beweglichen vñnd vnbeweglichen eraugen vñnd gewinnen vñnd züm halben teyl inn zübrachten vñnd ererbten gütern.

¶ So sye aber kynder hetten von yrer beyder leybe geboren oder yr eyns so sollen vñ mögen sye beyde. oder das gemahel des die kynder weren nitt meer ordnen gebe oder setzen dann den halbe teil sarnender habe vñnd der halb teyl den kynden so sye das erleben zü steen vñnd volgen: nittsampt den ligenden gütern ynen von beyden Eltern oder dem einen zühörig.

Doch wöllen wir nitt das durch diß vnser gesetz vñnd ordnung den verschreybungen beredungen vñnd geding oder gemechts so inn beteidigung der Le oder hinlich eynlicher abbruch oder verletzung geschehen soll.

Und domitt solich vbergeben oder gemechts so geschehen zwüsche eelichen gemaheln krefftig vñ vñ werde syen: gehört darzū dz solich nitt tod yr eyns bestetigt: also das es beyrer beider lebtage nitt offenlich widerrißen werde.

¶ Zum andern das ein eelich gemahel de andern die vbergeben hab vñnd güter zü seynen handen stelle vñnd yngebe. dann das ynstellen vñnd vbergeben ist inn de fall ein weslich stück vñnd von nöten: one das die vbergabe nitt macht hat.

¶ Wann auch zwey Eeleite nitt gesampter kanndt vbergeben oder geschefft manchen testaments weyse oder inn yrem letzten willen so mögen sye solichs in gesampter handt beyde alferding vñnd gar: oder yr eyns lebenn nach des andern tode züm halben teyl: widerrißen wann es will.